

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage

SPD Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage
Daniel Schweer, Konrad-Adenauerstr. 28, 49586 Neuenkirchen



Das **soziale**
Deutschland.

An die

-Presse-

Vorsitzender:

Daniel Schweer
K.-Adenauerstr. 28
49586 Neuenkirchen

Tel.: 05465/ 439
Mobil: 0160/ 822 0 439

e-Mail: daniel-schweer@osnanet.de

www.spd-neuenkirchen-os.de

Neuenkirchen, den 01. September 2011

„Inklusion ist keine Einbahnstraße“ – SPD Neuenkirchen-Merzen-Voltlage und Claus Peter Poppe, MdL besuchen AWO Wohnanlage Günter Storck Schlichthorst

Merzen/ Schlichthorst

Inklusion und Teilhabe von Menschen mit seelischen Behinderungen waren das Bestimmende Thema in einem Informationsgespräch zwischen Hans Berboom, Leiter der AWO Wohnanlage Günter-Storck, Schlichthorst, Claus Peter Poppe, MdL und einigen Mitgliedern des SPD-Ortsvereins Neuenkirchen-Merzen-Voltlage.

„Inklusion ist kein Sparmodell und keine Einbahnstraße, es müssen alle aufeinander zugehen“ so Berboom. Früher hätten die Menschen, die jetzt in Schlichthorst leben, inmitten der Gesellschaft gelebt, heute verbringen sie ihren Alltag meist in Wohnanlagen, wie diese. „Es stimmt, in Sachen Inklusion, (gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben) hinken wir in Niedersachsen und auch in Deutschland meilenweit hinterher“ so der Quakenbrücker Landtagsabgeordnete Claus Peter Poppe.

In einem dem Gespräch vorangegangenen Rundgang konnte sich der SPD-Landtagsabgeordnete zusammen mit den SPD-Mitgliedern einen guten Überblick über die Arbeit in Schlichthorst machen. So arbeiten im 2009 neu errichteten Werkstattgebäuden 113 der 155 Bewohner der AWO-Wohnanlage. Mit zumeist einfachen aber wichtigen Tätigkeiten wie dem Separieren von Computern in seine wertvollen Bestandteile, das herstellen von Musterfächern für Fußleistendekore oder dem Abzählen von Tischsets oder Untersetzern erhalte die Bewohnerinnen und Bewohner einen Anteil an der Arbeitswelt. „Eine Wichtige Arbeit, die man beim Kauf dieser Produkte oft gar nicht wahrnimmt“ so der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Daniel Schweer.

Neben der Zunahme der Bürokratie in der allgemeinen Verwaltung und Abrechnung mit Leistungsträgern, sei die mangelnde Anbindung der Wohnanlage an den öffentlichen Personennahverkehr eines der Hauptprobleme. Dies, und den Wunsch nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung an der Engelerner Straße gab Berboom den Politikern mit auf den Weg.